

Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Mr. 62.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen des deutschen Reiches an.

Montag, 26. Januar.

Unterste 20 Pf. die schrägespaltene Seite ober deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

Amtliches.

Berlin, 24. Januar. Der König hat geruht: den bisherigen Diafonus und Total-Schulinspektor Theodor Raftan in Apenrade zum Regierungs- und Schulrat zu ernennen.

Der Regierungs- und Schulrat Raftan ist der Königlichen Regierung in Schleswig überwiesen worden. Der praktische Arzt Dr. Herrendörfer ist mit Anweisung des Wohnsitzes in Staufsirren zum Kreis-Bundarzt des Kreises Niederwerder ernannt worden. Dem Oberlehrer Dr. Carl Winkelmann am Königlichen Gymnasium Georgianum zu Lingen ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

Der Amtsrichter Brühl in Gneisen ist, unter Zulassung zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Grätz, zugleich zum Notar im Bezirk des Ober-Landgerichts zu Posen mit Anweisung seines Wohnsitzes in Grätz ernannt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 26. Januar.

Raum drei Wochen noch trennen uns von der Eröffnung des Reichstags. Naturgemäß wendet sich da die Aufmerksamkeit der politischen Kreise immer mehr den feiner harrenden Aufgaben zu. Fertig gestellt von Seiten des Bundesraths ist bis jetzt nur eine: die Vorlage wegen Abänderung der Reichsverfassung. Aber wahrlich, sie genügt, um das Interesse einstweilen vollauf zu fesseln. Unmittelbar nach Beendigung der letzten Reichstagsession wurde der Gesetzentwurf im Bundesrat eingebrochen; aber erst ganz neuerdings hat man sich infolge einer offiziösen Auszehrung allgemein überzeugt, worauf es eigentlich abgesehen ist, nämlich nicht allein auf die Einführung zweijähriger Etatsperioden, sondern auf die Abänderung der bisherigen alljährlichen Berufung des Reichstags in eine nur alle zwei Jahre erfolgende Berufung. Die gleiche Einrichtung soll in Bezug auf die Einzellandtage getroffen werden, und alsdann denkt man mit Reichstag und Landtag Jahr um Jahr abzuwechseln. So allein konnte man die Absicht des Gesetzentwurfs nach den erwähnten offiziösen Erläuterungen auffassen. Jetzt freilich, nachdem sie die ungünstige Wirkung ihrer Darstellung wahrgenommen, heilen sich die Offiziösen mit einer Abwegung, nach welcher man glauben müßte, die alljährliche Berufung solle auch in Zukunft die Regel bleiben; nur wenn ein außergewöhnlich großes Maß von Arbeitsstoff vorliege, wollten die Regierungen nicht gezwungen sein, Reichstag und Landtag in demselben Jahre zu berufen, während einer von beiden Theilen ohne Schaden auf das folgende Jahr verschoben werden könnte. Indes, diese neue Darlegung hat nur den einen Fehler, nicht im Einklang mit den offiziellen Motiven zu sein, welche dem dem Bundesrat vorgelegten Gesetzentwurfe beigegeben waren und auf Grund welcher der Bundesrat seine definitiven Entschlüsse gefaßt hat. Nach diesen Motiven ist der Sinn der neuen Einrichtung allerdings derjenige der Jahr um Jahr abwechselnden Berufung von Reichstag und Landtag, und diesem Sinn entsprechend muß die Sache betrachtet werden. — Der Gesetzentwurf stellt sich dar als eine den Volksvertretern zugesetzte Wohlthat. Die Abgeordneten, namentlich diejenigen, welche dem Reichstag und Landtag zugleich angehören, sollen nicht mehr gezwungen sein, alljährlich so lange Zeit fern von ihrer Heimat und ihren Berufsgeschäften in einer teuren Stadt zu leben. Darauf ließe sich freilich erwidern, daß es doch jedes Menschen freier Wille ist, ein Abgeordnetenmandat anzunehmen; zum mindesten aber, daß man die Anregung zu den geplanten Erleichterungen füglich den geplagten Abgeordneten selbst hätte überlassen können. Indes, fragen wir lieber gleich, ob denn wirklich durch die neue Einrichtung an Zeit gespart werden kann. Die Einführung zweijähriger Etatsperioden lassen wir als eine Angelegenheit für sich, über die wir uns außerdem längst genügend ausgesprochen haben, bei Seite. Wie aber stellt sich alsdann die Sache? Wenn man nicht von vornherein annehmen will, daß unsere parlamentarischen Körperschaften zum großen Theil Allotria treiben, wenn man vielmehr von der Ansicht ausgeht, daß Dasjenige, was sie thun, eine im öffentlichen Interesse liegende Nothwendigkeit ist, so ist sicherlich nicht einzusehen, wie das Gesamtquantum der durch Reichstag und Landtag zu erledigenden Aufgaben dadurch herabgedrückt werden könnte, daß man einem jeden von ihnen, statt wie bisher alljährlich eine halbe Saison, in Zukunft alle zwei Jahre eine ganze Saison zur Verfügung stelle. Die Frage wäre nur, ob durch eine solche Einrichtung ein beschleunigter Gang der parlamentarischen Arbeiten erzielt werden könnte. Und da behaupten wir das grade Gegentheil. Gegenwärtig bildet die im Hintergrunde lauernde Reichstagsession für die Arbeiten der Landtage ein gar nicht unwirkliches Komplice; in Zukunft würde dasselbe wegfallen und die Debatten würden in weit behaglicherer Breite fließen. Die gleiche Wirkung würde es in Bezug auf die Reichstagsverhandlungen haben, wenn nicht mehr das abschreckende Antlitz des berliner Sommers zur Eile trieb. Wir sehen also wirklich nicht, wie die Wohlthat einer erheblichen Abkürzung des berliner Aufenthalts der Abgeordneten durch den zweijährigen Turnus von Reichstag und Landtag erreicht werden soll. Was aber würde

die Volksvertretung für diese chimärische Wohlthat hingeben müssen. Nichts Geringeres, als das verfassungsmäßige Recht, alljährlich gehört zu werden. Dies Recht würde eben, wenn man sich so ausdrücken kann, auf die Hälfte reduziert werden. Einen solchen Schritt zu thun, kann unseres Erachtens dem Reichstage umso weniger in den Sinn kommen, als die Regierungen die Absicht, welche sie nach der neuesten Deutung der Offiziösen mit dem Gesetzentwurf verfolgen sollen, schon jetzt im Wesentlichen erreichen können. Sie brauchten ja nur derjenigen parlamentarischen Körperschaft, welche nach ihrer Meinung in der jedesmaligen Jahressituation die minder wichtige ist, außer dem Etat keine Vorlagen zu machen; alsdann wird sich die Dauer der Session von selbst beschränken. Was von gewissen Kreisen zu erwarten wäre, wenn sie ungestört zwei garantirte Jahre zu freiem Vorgehen hätten, das zeigt in drastischer Weise die leidenschaftliche Heze gegen die „Posener Ztg.“. Dasselbe könnte jedem Institut und jedem Einzelnen widerfahren. Schirmt Eure Freiheiten! muß man also angefichts der Vorlage jedem Preußen, jedem Deutschen zurufen.

Ein lehrreiches Beispiel, wie „konservativer“ Wahlen mitunter zu Stande gekommen sind, liefert der sechste Bericht der Kommission für die Wahlprüfungen über die Wahl im 10. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Wiesbaden, wo der Landrat Wizmann zum Abgeordneten gewählt worden ist. Ein Protest aus Herborn, der der Kommission vorgelegen, erzählt u. A., der Gewählte Landrat eines überwiegend protestantischen Kreises, habe zur Gewinnung von 49 klerikalen Wahlmännern seines landräthlichen Kreises dem Pfarrer Orth in Remmerod drei Besuche abgestattet, das letzte Mal sogar drei Stunden lang in Gegenwart von Zeugen mit ihm über die zu machenden Versprechungen verhandelt. Anfänglich habe er von dem Versprechen, für alle kirchengesetzlichen Anträge des Centrums zu stimmen, Anträge auf Wiederherstellung des Artikels 15 der Verfassung ausschließen wollen, allein zuletzt habe er auf Verlangen auch diese Ausnahme fallen lassen und in Erläuterung des schriftlichen Reverses sich mündlich verpflichtet, für jeden die Wiederaufhebung eines Maigesetzes verlangenden Antrag des Centrums zu stimmen, dagegen aber selbst erklärt, daß dies gegen seine wirkliche Ueberzeugung sei. Trotz dieser und anderer Befürchtungen beantragt die Kommission Gültigkeit der Wahl. (Ahnlich soll hier in Posen von „konservativer“ Seite den Polen entgegenkommen worden sein.)

In der Freitag Abend stattgehabten Sitzung der Verwaltungskommission wurde der zweite Abschnitt betreffend die Beschlußbehörden (Prov.-Rath, Bezirks-Rath) erledigt. Zu § 22 (Zusammensetzung des Prov.-Rath's) lagen zwei Anträge vor. Der erste vom Abg. Bender gestellte, die bisherige Bestimmung der Provinzialordnung aufrecht zu erhalten, wonach der dem Provinzialrath angehörige höhere Verwaltungsbeamte die Befähigung zum Richteramt besitzen muß, wurde mit 14 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Die Majorität trat der Meinung der Staatsregierung bei, daß aus den bisherigen Bestimmungen Schwierigkeiten erwachsen seien, weil man verhindert gewesen sei, die bestinformirten und geeigneten Verwaltungsbeamten wegen dieser Bestimmung zu Mitgliedern des Provinzialraths zu ernennen. Da es sich lediglich um Beschlußsachen handle, so sei die richterliche Qualifikation nicht erforderlich. Der zweite Antrag, vom Abg. v. Wedell-Piesdorf, will die Wählbarkeit für den Provinzialrath nicht auf die Mitglieder des Provinzialausschusses beschränken, wie es bisher der Fall war, sondern alle zum Provinziallandtage wählbaren Provinzialangehörige für wählbar erklären. Motiviert wurde der Antrag damit, daß die Zahl der Wählbaren zu klein sei, zumal da die den Provinzialausschüssen angehörigen Landräthe von der Wählbarkeit ausgeschlossen seien. Von anderer Seite wurde für die bisherige Einrichtung, welche die Regierungsvorlage ebenfalls beibehält, angeführt, daß die Verbindung der kommunalen und staatlichen Funktionen, wie sie durch die bisherige Zusammensetzung hergestellt ist, sich als wirksam und zweckmäßig erwiesen habe und daß die Sitzungen des Provinzialraths in der Regel mit denen des Provinzialausschusses gleichzeitig anberaumt werden, wodurch den Provinzialverbänden weniger Kosten entstehen. Die Majorität erklärte sich jedoch für den Antrag v. Wedell mit 10 gegen 8 Stimmen. Die §§ 23 bis 35 wurden unverändert angenommen. Der zu § 30 von dem Abg. Brüel gestellte Antrag, die Wahlen zum Stadtausschuß durch den Magistrat und die Gemeindevertretung gemeinschaftlich aus ihrer Mitte vornehmen zu lassen (nicht durch den Magistrat allein aus seiner Mitte) wurde abgelehnt. Den Bericht über die gestrige Sitzung der Kommission werden wir nachbringen.

In der Freitags-Sitzung der Budget-Kommission wurde im Nachtragsetat für das Bautenministerium die Forderung für die Kanalisierung der oberen Havel zwischen Zehdenick und Liebenwalde bewilligt. Mit Rücksicht auf die ungemein starken Krümmungen des Flusses und die an denselben liegenden wertvollen Wiesen soll die Anlage eines neben dem Flüsse herlaufenden Kanals auf der ganzen Strecke erfolgen. Die Forderung für die Kanalisierung des Mains wurde ebenfalls genehmigt. Nach den Ausführungen des Vertreters

der Staatsregierung handelt es sich nicht blos um eine Regulirung des Stroms, sondern um Anlage von Schleusen und den zur Herstellung eines rubigen Fahrwassers von sieben Fuß Normaltiefe erforderlichen Kanalstrecken. Durch diese Anlage wird die künftige Vergrößerung der Schleusen zum Zwecke der Ketten-schiffahrt ebensoviel verhindert, wie die Fortsetzung der Kanalisation aufwärts über Frankfurt hinaus. Die Herstellung eines Hafens in letzterer Stadt aus kommunalen Mitteln ist durch bindende Beschlüsse der städtischen Behörden bereits gesichert. Der Nachtragsetat für das Ministerium des Innern wurde genehmigt, da anerkannt wurde, daß der zwischen dem Tissus und der Stadt Berlin abgeschlossene Vergleich über die bisher streitigen gegenseitigen Forderungen aus der Polizeigerichtsbarkeit und Polizei-Verwaltung den beiderseitigen Interessen Genüge leistet, sowie daß das Abkommen über den Bau der Dienstgebäude des Polizei-Prädiiums einem nothwendigen Bedürfnisse entspricht und zugleich die endliche Verbreiterung des Mühlendamms möglich macht.

In der Freitagsitzung der Eisenbahnkommision wurde über den Ankauf der Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn verhandelt. Referent Abg. Grimm trägt vor, daß man es hier mit einem alten, durchaus soliden Unternehmen zu thun habe. Die Gesamtlänge der Bahn beträgt circa 260 Kilometer. Es sind keine Linien von irgendwelcher Bedeutung zum Neubau in Aussicht genommen; die Bahn ist beinahe durchgängig zweigleisig ausgeführt. Die Bahnhofsanlagen, Reparaturwerkstätten &c. sind in guter Beschaffenheit, ebenso die Betriebsmittel. Die voraussichtlich nicht für die Bahn nötigen Grundstücke der Gesellschaft haben einen Werth von ca. 1½ Mill. Mark. Das zweitwichtigste Verhältniß ist das zur braunschweigischen Eisenbahngesellschaft; die B.-P.-M. Gesellschaft hat 18 Mill. M. von jener. An Fonds hat die B.-P.-M. Gesellschaft ca. 4,600,000 M., von welchen für Entschädigung der Direktoren &c. absorbiert werden 700,000 M. es bleiben also disponibel 3,900,000 M. Der Kaufpreis beträgt 60 Millionen, in 4 prozentigen Rents umzuwandeln, ferner ein Aufgeld von 600,000 M. bei der Konvertirung zu zahlen, endlich an Prioritäten 68 Mill. (22 Mill. 4 proz. und 49 Mill. 4½ proz.). An Verpflichtungen der B.-P.-M. Gesellschaft übernimmt der Staat noch einen gewissen Betrag, so daß der Kaufpreis sich berechnet auf 129,337,000 M. Ob der Kaufpreis ein angemessener ist, kann nur indirekt beurtheilt werden. Aus der Denkschrift ergibt sich, daß die Gesellschaft 138 Mill. M. aufgewandt hat, also 8½ Mill. mehr als der Staat zahlt. (Von den 138 Mill. sind 2 Mill. a fonds verloren für die Berliner Stadtbahn bezahlt und 18 Millionen Braunschweiger Aktien.) Die von der B.-P.-M. Eisenbahngesellschaft gezahlten Dividenden bezogen in den letzten Jahren 3½ Prozent. Der Staat spart aber, abgesehen von den Ersparnissen im Betrieb und der allgemeinen Verwaltung an Verzinsung der Prioritäten und Amortisation, so daß er in Zukunft eine höhere Nettoeinnahme erzieht als die zur Verzinsung &c. aufzuwendenden Beträge. Die Aussichten für die Zukunft sind, auch mit Rücksicht darauf, daß neue Konkurrenzlinien nicht zu erwarten sind, günstig zu beurtheilen. Der Erwerb der Bahn im Interesse der Durchführung des Staatsbahnsystems er scheint nötig mit Rücksicht auf das Verhältniß zu den sächsischen Bahnen, auf die Ordnung des Güter- und Personenverkehrs auf den Bahnhöfen in Berlin und Magdeburg, auf die Konkurrenz, welche insbesondere die Hauptlinie anderer Staatsbahnen macht. — Referent beantragt Genehmigung des Vertrags und der betreffenden Bestimmungen des Gesetzes. Der Reg.-Kommissar bemerkt, daß der SchätzungsWerth der disponiblen Grundstücke dem Buchwerth etwa gleichstehe; daß der Staat die Linie Charlottenburg-Wansleben nicht zu bauen brauche, erscheine als eine Ersparnis am Nationalvermögen, da diese Strecke bereits eine Bahn habe; die B.-P.-M. Gesellschaft habe diesen Bau lediglich aus Konkurrenzrücksichten ausführen müssen. Aus der Kommission wird bemerkt, daß durch den Bau von Berlin-Wesel der Staat der B.-P.-M. Gesellschaft den Lebensraum abgeschnitten habe; der Staat müsse den Verkehr auf die Linie Berlin-Wesel zu leiten suchen, dadurch werde er gezwungen, die B.-P.-M. Gesellschaft rücksichtslos zu bekämpfen. Eine derartige Schädigung des soliden Privatkapitals erscheine aber weder als volkswirtschaftlich klug, noch als der höheren Aufgabe des Staates entsprechend. Die B.-P.-M. Bahn sei allerdings per Kilometer eine der theuersten Deutschlands; die Einnahme und der Ueberfuß per Kilom. sei aber auch sehr hoch. Wenn die Rente nicht entsprechend hoch seien, so liege dies in den erst später ausgeführten kostspieligen Bahnhofsanlagen in Berlin und Magdeburg und in der Vertheilung an dem braunschweiger Eisenbahn-Unternehmen, welche als ökonomischer Fehler bezeichnet werden müsse. Aus der Kommission wird ferner bemerkt, die Zukunft der B.-P.-M. Bahn werde sich hauptsächlich um dessenwegen günstig gestalten, weil sie von der Berliner Stadtbahn erheblichen Vortheil haben werde. Es wird festgestellt, daß mit dem Aktienbestand der braunschweiger Bahn auch die Verwaltung entsprechend auf den Staat übergehe. § 1 des Vertrags wird mit allen gegen 2 Stimmen genehmigt; ebenso ohne Diskussion § 2 bis 7. Bei § 8 wird angefragt, welche Entschädigung den Mitgliedern des Direktoriums zustehe. Der Regierungskommissar antwortet, die betreffenden würden bis zum Ablauf ihrer Dienstverträge ihre vollen Gehälter beziehen, später die ihnen zustehenden Pensionen; zwei der Herren würden in den Staatsdienst treten. S. 9 bis 12 werden mit derjenigen Majorität genehmigt, ebenso § 1 Nr. 2 und § 2 Nr. 3 des Gesetzes. Die Kommission schreit alsdann zur Beratung des Vertrags mit der Rheinischen Eisenbahn, worüber wir in der nächsten Nummer berichten werden.

Die „Tmes“ sieht wohl, wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, in der neuen deutschen Wehrvorschrift keine unmittelbare Drohung und Gefahr, allein das Blatt gesteht die Richtigkeit der Gründe und Befürchtungen zu, welche für das Einbringen der Vorlage sprechen. Sowohl mächtige jetzt nur schlummernde Impulse Frankreichs, als auch die ernste Verschiedenheit der deutschen Interessen mit Russland können eventuell später einen Krieg provozieren. Das Traurigste der ganzen Sache liegt in der Enthüllung des schrecklichen, ungewissen Zustandes des bewaffneten Waffenstillstandes, in welchem Europa nun von Tag zu Tag lebt. England müsse sich unter solchen Umständen von allen unmöglichsten Verbindungen freihalten, um nötigen Falles im kritischen Augenblick, wenn vielleicht der ganze Lauf der europäischen Geschichte geändert wird, seine Stimme gebührend geltend machen zu können. In Europa siehen jetzt größere Dinge auf dem Spiele, als in irgend einem anderen Welttheile und England mag heute noch

eine wohlthätige Rolle als jemals zu spielen haben. „Daily News“ höhnt und eifert gegen die Manie der Soldaten-Rüstungen zu, welchen nur die Ruhm such zu Grunde liege, von welcher leider auch die jetzige englische Regierung erfüllt sei. Die Gründe für die Rüstung Deutschlands seien absurd; es sei nicht die Bestimmung der Menschheit, daß Deutschland durch Rüstungen verarmen müsse, um Frankreich zu Gleichen zu zwingen. Nur Visionäre können jedoch hoffen, England werde nicht diesem Beispiel folgen. Der „Daily Telegraph“ sieht in der Vorlage eine Maßregel gegen die russischen Truppenansammlungen im Westen und findet die Wehrvorlage daher gerechtfertigt. England müsse auch seine nationalen Kräfte stärken und vermehren, anstatt den abstrakten Ideen von Sparsamkeit nachzugehen, wenn es seine Stimme ferner im Rathe und in der Leitung der Nationen erhalten wolle.

Das Leichenbegängniß Jules Favre's fand am 22. in Versailles statt. Jules Favre wurde nach protestantischem Ritus und seiner ausdrücklichen Bestimmung gemäß ohne jegliches Gepränge beerdigt. Die Akademie, der Senat, das Abgeordnetenhaus und namentlich die Advoletur waren bei dem Begräbnisse durch ihre hervorragendsten Mitglieder vertreten. In dem protestantischen Tempel der Rue Hoche hielt der Pastor Passaz die Gedächtnisrede; am Grabe wurde, wie es der Verewigte gewünscht hatte, nicht gesprochen. Der Minister v. Freycinet, Jules Ferry, Lepère und Magnin wohnten dem Begräbnisse bei; der Präsident der Republik ließ sich dabei durch einen seiner Ordinanzoffiziere vertreten.

Im Vatikan rüstet man sich zu einer Jubiläumsfeier für Leo XIII. Am 7. März 1830 hielt der junge Joachino Pecchi, heute Papst Leo XIII., seine erste öffentliche Dissertation. Auf den 7. März fällt gleichzeitig das Fest des heiligen Thomas von Aquino, dessen philosophische Prinzipien der jetzige Papst, wie man weiß, wieder zu Ehren gebracht hat. Es wird dies Zusammentreffen zu einer feierlichen Massendemonstration Anlaß geben, indem am 7. März von allen Theilen der katholischen Welt die Abgeordneten der Universitäten, der Akademien, der Seminare, Kollegien und anderen geistlichen Institute nach Rom kommen. Die Deputationen werden von Bischöfen und anderen Prälaten geführt. Am 6. März ist allgemeine Vorversammlung. Am 7. Morgens Hochmesse vor dem Altar des heiligen Thomas von Aquino mit einer besonderen Festpredigt. Darauf feierliche Audienz bei dem Papste.

Briefe und Zeitungsberichte.

Koburg, 22. Januar. Wie kürzlich über die Erbfolge des Herzogs von Edinburgh, so tritt heute über den abgeschiedenen Herzog von Augustenburg unsere amtliche Zeitung mit einer offiziösen Erklärung in die Schranken, die für weitere Kreise berechnet und denselben daher auch nicht vorenthalten bleiben mag; der Artikel lautet:

Noch hatte sich das Grab über den dahingeschiedenen Herzog von Augustenburg nicht geschlossen, als schon in vielen Blättern, und nicht zum mindesten in solchen, die für Volfsfreiheit schwärmen, Schmähartikel über ihn laut wurden. Es ist der traurige Vorzug jeder öffentlichen Stellung, daß sie die Leidenschaften der Parteien noch nach Jahren nachdrückt; und nichts versetzt der liberale Spießbürgert weniger, als wenn er selber einst demand jubelnd auf den Schild erhoben und der Erfolg dann anders gesprochen hat. Über die schleswig-holsteinische Bewegung von 1864 und den Herzog Friedrich wird die Geschichte urtheilen, und sie wird, wie wir glauben, ein besseres Gedächtniß haben, als viele Mitlebende. Fast vergessen scheint heute, daß das Erbrecht des Herzogs von Augustenburg der Angelpunkt war, von dem aus die Frage der Herzogthümer überhaupt in Bewegung erhalten und endlich einer deutschfreundlichen Lösung zugeführt werden konnte; fast vergessen, daß immer und immer dieser nationale Gesichtspunkt von dem Herzog Friedrich vorangestellt wurde. Ob im Einzelnen vom Herzog und seinen Beratern richtige oder irrite Wege eingeschlagen wurden sind, und wie viel und wie wenig dafür sich sagen läßt, das zu untersuchen, ist hier nicht der Ort. Es würde gerade uns schlecht ansehen zu leugnen, daß trotz der schwierigen Vermittelung der damaligen Verhältnisse die Nachgiebigkeit gegen Preußens Forderungen sich freier und williger hätte befinden sollen; ist unser Herzog von Coburg doch jahrelang vorher der von den deutschen Fürsten bescholtene Fürst gewesen, weil er zuerst und aus eigenem Antriebe jene im nationalen Interesse notwendigen Opfer staatlicher Souveränität an Preußen gebracht hat, die jetzt als selbstverständliche angesehen werden und allen deutschen Fürsten vom Reiche auferlegt wurden. Aber 1864 gab es noch kein deutsches Reich, und die Komplikationen zwischen Österreich, Preußen und dem deutschen Bund waren derart, daß Dickejen wenigstens heute zuletzt schelten sollten, die damals selber geirrt haben. Es ist dem Herzog Friedrich nicht beschieden gewesen, als regierender Fürst die Tugenden zu bewahren, die ihn gierten. Den großen Wirkungskreis hat ihm das Schicksal versagt, aber seine Tugenden leben fort im Gedächtniß Derer, die ihn kannten und ihm nahe standen. Er war ein Ehrenmann voll strengster Gewissenstreue und unerschütterlicher Redlichkeit, feinen Sinnes und gleichmäßig in Freude und Leid. Als die gewaltigen Weltereignisse über ihn und sein Erbe dahinstürzten, stand er nicht frondirend abseits, eine unfruchtbare Prätendentenrolle spielend; und nachdem das deutsche Reich gegründet war, versammelte er am 25. Jahrestage der schleswig-holsteinischen Erhebung von 1848 (im Jahre 1873) die in Gotha lebenden Stammesangehörigen in seinem Hause um sich und sprach mit den ihm eigenen Schlichtheit und Wahrhaftigkeit: Alles, was wir ersehnt haben, ist erreicht; — die Herzogthümer sind deutlich! Der in solchem Sinne persönliches Vergleich über dem Wohl des Ganzen vergaß, dessen Grab wenigstens sollte vor Schmähungen sicher sein.

Vocales und Provinzielles.

Posen, 26. Januar.

Die gefeierte polnische Schauspielerin Modzejewska wird bekanntlich im nächsten Monat im hiesigen polnischen Theater Gastvorstellungen geben. Zu dieser Zeit befindet sich ein großer Theil des polnischen Adels des Karnevals wegen in Posen. Es gehen nun schon jetzt an die Theaterdirektion aus Stadt und Provinz so viele Bestellungen auf Plätze ein, daß, wie man hört, das Theater, welches etwa nur 450 Sitzplätze enthält, drei Mal größer sein müßte, um allen Wünschen zu genügen. Die Preise sämtlicher Preise werden übrigens verdoppelt werden. Sehr wohl gelungene photographische Porträts der renommierten Schauspielerin befinden sich im Schaufenster der Zupanski'schen Buchhandlung.

Das Stadtarchiv, welches bekanntlich neuerdings dem hiesigen

Staatsarchive zur Aufbewahrung übergeben worden ist, befindet sich dort in einem der überwölbten Parterrezimmer des königl. Regierungsgebäudes, und zwar in den 9 großen Schränken, welche schon bisher, so lange sich das Archiv im Thurmgemach des zweiten Stockwerks im Rathause befand, zur Aufbewahrung derselben dienten.

R. Versetzungen. Am Sonnabend verspäteten sich 5 hier eintreffende Bahnzüge: der Vormittags-Personenzug von Breslau um 20, der Nachmittags-Personenzug von Bromberg um 30, der Nachmittags-Personenzug von Breslau um 15, der Abend-Personenzug von Bromberg um 46, der Abend-Personenzug von Kreuzburg um 15 Minuten.

r. Der Wasserstand der Warthe war seit Freitag um 2 Zoll gestiegen und betrug Sonnabend Morgen 8 Fuß 8 Zoll. Die Eisprengungen, durch welche in der Mitte der Warthe eine breite offene Stelle geschaffen worden ist, sind bis etwas oberhalb des Warthethors fortgesetzt und am Freitag vorläufig eingestellt worden.

r. Ein Schwindler, der hier im November und Dezember v. J. mehrere Beträgen verübt, und sich einen polnischen adeligen Namen beigelegt, auch vorgab, Ingenieur zu sein, ist vor einiger Zeit in Schmiegel verhaftet worden. Nachdem er von einem Kellner des Hotels, in welchem er hier logierte, 40 M. geliehen und weder diesen Betrag, noch die Hotelrechnung in Höhe von 50 M. bezahlt hatte, prellte er zwei hiesige Einwohner um zusammen ca. 400 M., indem er von ihnen Darlehen in dieser Höhe auf angeblich sehr werthvolle goldenen Uhren nebst Kette, die er als Pfand übernahm, entnahm. Als er später dasselbe Mannöver in Schmiegel ausführte, wurde er verhaftet, und befindet sich gegenwärtig im Gerichtsgefängnisse zu Lissa.

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 24. Januar. Im Waarenhandel ist das Geschäft in der verlorenen Woche in einzelnen Artikeln reger gewesen und fanden besonders in Petroleum, Schmals, Hering und Reis lebhafte Umsätze statt.

Leinöl ist in England wieder fester, hier Englisches 32,75 M. per Kasse gefordert.

Petroleum. In Amerika gingen die Preise in den letzten acht Tagen um 2 C. zurück und waren dieselben an den diesseitigen Märkten ebenfalls weichend. Auch an unserem Platze sind in Folge dessen die Importe nachgebender geworden, die Umsätze waren bei gutem Abzug indeß recht lebhaft und zeigte sich bei Schluss wieder mehr Stetigkeit. Das Lager hat sich durch Bahnzusendungen von Swinemünde aus dort entlochten Schiffen vergrößert. Loto 12—11,85 M. versteuert und 8,50—8,20—8,25 M. tr. bez.

Das Lager war am 15. Januar 1880 9141 Brls. Angekommen sind per Bahn über Swinemünde 8074 "

17,215 Brls.

Verland vom 15. bis 22. Januar 1880 4287 "

12,928 "

Lager am 23. Januar 1880 gegen gleicher Zeit in 1879 10,512 Brls., in 1878 7968 Brls., in 1877 18,722 Brls., in 1876 14,851 Brls., in 1875 9857 Brls. und in 1874 9382 Brls.

Der Abzug vom 1. bis 23. Januar d. J. betrug 10451 Barrels gegen 7385 Barrels in 1879.

In Swinemünde sind für hier von Amerika angekommen 2 Ladungen mit zusammen 5357 Brls.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

	1880	1879
Barrels	Barrels	Barrels
Stettin am 23. Januar	18,285	20,654
Danzig = 23. =	17,007	31,566
Bremen = 15. =	704,254	370,166
Hamburg = 15. =	108,488	41,878
Antwerpen = 15. =	283,924	235,970
Niederlande = 15. =	99,641	47,282
Amsterdam = 15. =	78,862	52,463
Zusammen	1,300,429	799,969

Alkalien. Pottasche unverändert, 1a. Casan 18,75 M. gef. Soda sehr fest, calc. Tenante 9,25—9,50 M. tr. gef. Newcastle 7,50 bis 10 M. tr. nach Qualität und Stärke gef. English crystallized 4,60 M. transito pr. Brutto-Zentner gef.

Harz unverändert, amerikan. braun bis good strained 5 bis 5,25 M. gef. helles 6 bis 6,75 M. gef.

Karboölzer behauptet, Blau Campeche 10—12 M. gef. Gelbhölzer 9—10 M. nach Qualität

Caffee. Die Zufuhr betrug 697 Ctr., vom Transito-Lager hatten wir einen Wochenabzug von 985 Ctr. Am 28. Januar findet die erste diesjährige Auktion der Maatschappij über 90,697 fl. Java in Amsterdam statt. Auch diese Woche verließ wieder geschäftsunlustig, weil die Bezugspreise sich immer noch hoch halten, und für das Binnenland nicht passen; letzteres scheint sich auch reichlicher versorgt zu haben, wie man bisher glaubte. Die Preise blieben unverändert fest. Notierungen: Ceylon-Plantagen und Tellysherry 108—118 Pfg., Java braun bis fein braun 143—153 Pfg., gelb bis fein gelb 100 bis 125 Pfg., blank und blau 93—100 Pfg., grün bis fein grün 90—95 Pfg., fein Rio und Campinos 78—90 Pfg., gute reelle 73 bis 78 Pfg., ord. Rio und Santos 60 bis 65 Pfg. transito.

Reis. Zugeführt sind uns 320 Ctr., vom Transito-Lager hatten wir einen Wochenabzug von 486 Ctr. Der Markt hat einen festen Charakter angenommen, es sind sowohl für hier, als auch für die Nöthländen in Oberschlesien mehrfache Einkäufe gemacht und auch für die Stärkefabriken wurden von Bruckeis größere Partien aufgekauft, in Folge dessen höher gegangen ist. Notierungen: Kadang und ff. Java Tafel 30—31 M., ff. Japan und Patna 22—22,50 M., fein Rangoon und Moulnmaine Tafel 17—18 M., Arracan und Rangoon, gut 14,50 bis 15 M., ord. do. 13,50—14 M., Bruchsorten 11,50 bis 12,50 Mark transito.

Südfüchte. Rosinen fest, Abzug vom Transito-Lager 148 Ctr., Bourla Cleme 29,50 M. transito gefordert, Corinthen haben sich mehr befestigt, Cephalonia 28 M. tr. gef. Mandeln unverändert, süße Avola 120—122 M., süße Palma und Girgenti 115 M., bittere große 128—130 M. verit. gef.

Gewürze. Pfeffer höher, Singapore 70 M. versteuert bezahlt, 70,60 M. gef. Piment behauptet, 77 M. versteuert bez. und gef. Cassia lignea 82 Pfg. versteuert gef. Lorbeerblätter, stielfrei 20,50 M. gef. Cassia flores 107 Pfg. gef. Macis-Blüthen 2,70—2,80 M. Macis-Rüsse 2,80—3,10 M. Caneli 2,60—3,80 M. Cardamom 13,50 M. weißer Pfeffer 95—100 Pfg. Nelken 2,30 Mark. Alles versteuert gefordert.

I. Zuckern unverändert, gekauft wurden 10,000 Ctr. I. Produkte zu vorwöchentlichen Preisen, raffinierte Zuckern gehen der Jahreszeit nach befriedigend ab.

Syrup behauptet, Kopenhagen 22 Mark transito gef., englischer 19—20 M. tr. gef., Candis 10,50—13 M. gef., Stärke-Syrup 17 M. gef.

Leinsamen. Bei anhaltend gutem Abzuge haben sich die Preise für Pernauer Samen behauptet, 32,50 M. gehalten. Rigaer Samen hat sich stark aufgeräumt und die Preise dafür sind fester. 33—34,50 M. nach Qualität gefordert. Mit den Eisenbahnen wurden vom 14. bis 21. Januar 1126 Tonnen verbracht, mithin Total-Bahnabzug in dieser Saison bis 21. d. 11,437 To., gegen 7411 To. in 1879, 7305 To. in 1878, 23,888 To. in 1877 und 15,119 To. in 1876 in gleicher Zeit.

Hering. Das Geschäft in schottischen Crown- und Fullbrand ist in der verlorenen Woche infolfern lebhafter gewesen, als in Folge mebracher billiger Angebote eine regere Kauflust hervorgerufen wurde und größere Umsätze sowohl in loko als auch in Lieferungsware stattfanden, bezahlt wurde loko 49,50—50 M. transito und wird auf 50 M. transito gehalten, umgestempelter Vollhering 43—45 M. tr. nach

Qualität gefordert. Matties Crownbrand 36—36,50 M. transito gefordert, Ihlen Crownbrand 37 M. tr. bez. Rizet 37 M. tr. gefordert, holländischer Vollhering 48—50 M. transito gef. In norwegischem Hering kamen nur wenig Umsätze vor, die Läger von Settherring sind klein und die Preise lieben behauptet, Kaufmanns 40 M. groß mittel 32,50—33 M. reell mittel 31 M. mittel 26—28 M. und Christiania 16—17 M. transito gef. Mit den Eisenbahnen wurden von allen Gattungen vom 14. bis 21. d. 2853 To. verbracht, mithin Totalabzug vom 1. Januar bis 21. Januar c. 6930 To., gegen 10,201 To. in 1879, 10,589 To. in 1878, 7625 To. in 1877, 13,590 To. in 1876, 15,627 To. in 1875, 15,330 To. in 1874 und 19,495 To. in 1873 in fast gleicher Zeit.

Sardellen unverändert, die hiesigen Bestände von allen Jahrzehnten betrugen ca. 1200 Anker, 1875er 80 M. gef., 1876er wurde wieder mit 76 M. per Anker bez. 80 M. gefordert.

Steinkohlen. Die hiesigen Läger von englischen Kohlen waren aufgeräumt und sind in Folge dessen von Swinemünde per Eisenbahn größere Beziehungen gemacht, die indeß theuer einstecken, große Schotten 60 M. Aufkohlen, Sunderländer 60 M., Hartlepools 54 M. gef., englischer Schmelz-Coaks per Frühjahrs-Lieferung 50—52 M. gefordert, schlesische und böhmische Kohlen sind im Preise teurer.

Metalle. Der Roheisenmarkt in England und Schottland war im Laufe der letzten Woche unverändert und die Preise haben ihre bisherige Festigkeit behauptet. Hier blieb das Metallgeschäft sehr still, die Notierungen sind für englisches Roheisen 4,40—4,60 M. und für schottisches do. 5,50—6 M. je nach Qualität und Marke per 50 Kilo versteuert. Kupfer 170 M. Blei 40—44 M. nach Qualität. Zinf 41 bis 43 M. Zinkbleche 51—53 Mark. Walzeisen 18 Mark per 100 Kilo. Banca-Zinn 104—108 M. per 50 Kilo.

Bermischtes.

* Karl von Holtei vollendete am Sonnabend sein 82. Lebensjahr. Die freudige Theilnahme, welche dem Dichter gelegentlich der achtzigsten Widerkehr seines Geburtstages allseitig entgegengebracht wurde, verfehlte sich heut, wo schwere körperliche Leiden über den greisen Poeten hereingebrochen sind, in stille Webmuth. Erbarmungslos halten sie ihn in ihren Bänden, und nur einzelne Getreuen ist es noch gestattet, von Zeit zu Zeit an dem Schmerzenslager des langsam absterbenden Poeten zu verweilen. Was er einst in der Fülle des Lebens sich gewünscht: „Zu sterben ohne Aerzte, Bettler, Wärter und Arzneihaften, am lauen Sonnabend, eingesungen vom Schlafliede der Finken... das müßte ein schöner Tod sein“ — es sollte sich ihm nicht erfüllen. Seit Jahr und Tag empfindet er das Leben nur noch als schwere Burde und hofft täglich und ständig auf den großen Erlöser — Tod. Einer dieser „Getreuen“ Dr. Max Kurnik in Breslau, hat seinen Sympathien für den schwer geprüften Freund anlässlich dessen Geburtstages in ebenso warmer wie literarisch wertholler Weise Ausdruck geliehen durch eine im Februarheft der Monatsschrift „Nord und Süd“ abgedruckte Studie über Holtei, sein Leben und seine schriftstellerische Bedeutung. Aus vollster Beherrschung ihres Gegenstandes hervorgegangen, ist sie, nächst Weinhold's vortrefflicher Gelegenheitsrede, bei weitem das Beste, was innerhalb der letzten Jahre über den „schlesischen“ gesagt worden ist.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 26. Januar. [Private Telegramm.] Der Militäretat weist an fortd

ist vollkommen. Die telegraphische Verbindung zwischen Tschifshlar und Teheran funktioniert seit der Eröffnung der Telegraphenlinie Tschifshlar-Astrabad. Seit Oktober v. J. hat eine Unterbrechung der Leitung in Folge einer absichtlichen Beschädigung durch Turkenmenen nicht stattgefunden.

London, 34. Jan. An dem heute abgehaltenen Kabinettsrath haben die Minister, mit Ausnahme des Staatssekretär des Außenw., Marquis v. Salisbury, und des General-Postmeisters, Lord Manners, teilgenommen.

Petersburg, 24. Januar. Der „Russ. Invalid“ Organ des Kriegsministeriums, erklärt nun auch seinerseits, daß die Nachricht englischer Blätter von dem Überfall Tschifshlar's durch die Tche-Turkenmenen und dem Rückzug der dortigen russischen Armee eine vollständige Erfüllung sei. Nach den letzten offiziellen Nachrichten aus Tschifshlar vom 17. d. herrscht daselbst vollkommene Ruhe.

Petersburg, 24. Januar. Man hofft nach den aus Cannes hierher gelangten Nachrichten, daß die Kaiserin ihre Rückreise bald wird antreten können. Die Reise wird mit den durch das Befinden der Kaiserin nothwendigen Vorbereitungen und Stationsfeststellungen langsam stattfinden. Die Kaiserin nimmt ihren Aufenthalt in Petersburg.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Polen.
Für den Inhalt der folgenden Mitteilungen und Notizen
übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 161. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.
(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in
Klammer beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 24. Januar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

51 71 82 90 110 88 209 41 356 403 36 74 522 603 51
729 98 830 49 67 (600) 913 67. 1030 102 (1500) 41 86 93 237
95 (300) 402 34 515 57 68 632 99 (6000) 729 42 65 908 12 22.
26 34 35 69 96 (300). 2121 234 55 65 (3000) 322 49 (300) 90
438 514 (3000) 49 605 44 774 77 807 64 72 90 972. 3078 208
39 61 72 82 327 29 (1500) 47 (3000) 78 90 (300) 491 504 66
601 (600) 54 748 64 70 80 849 54 (3000) 993. 4009 (3000) 122
(1500) 288 312 439 48 49 78 90 590 739 64 873 82. 5003
87 130 338 48 416 (1500) 24 33 73 544 55 763 70 (1500) 804
25 (300) 33 929 69. 6084 113 36 202 (300) 40 324 57 448
507 (6000) 23 747 (300) 831 94 944 (300). 7005 19 (300) 36
141 93 332 472 646 75 824 (300) 57 967 74 78. 8110 64 201
88 98 392 (3000) 426 503 31 (300) 91 618 20 763 836 64 56
91 920 28 90 91 96. 9061 111 232 (3000) 70 98 308 14 53
(3000) 418 80 95 98 510 (300) 25 50 639 64 716 83 913 40.
10229 36 (300) 38 63 (600) 93 321 416 36 (600) 87 522 34 51
638 76 772 83 (3000) 809 46 921 26 51 97. 11062 67 70 102 31
66 231 76 467 (3000) 73 530 651 719 824 29 61 82 925 46. 12064
68 (300) 106 71 214 19 442 95 586 680 757 74 (3000) 854 (1500)
946. 13016 40 61 316 87 (3000) 468 85 (1500) 588 91 643 91
809 87 (300) 93 948. 14029 79 137 49 51 76 207 35 (300) 72 336
420 24 78 82 517 26 (600) 64 (1500) 609 32 42 83 739 80 (600)
836 37 (1500) 981. 15205 22 52 96 314 34 57 67 444 82 96 539
624 715 83 88 814 28 72 986 (300) 87. 16029 60 61 92 129 58
74 293 352 73 439 76 89 (3000) 600 14 723 34. 17085 218 39 47
357 77 (1500) 88 403 540 89 606 36 744 51 834 74 79 938 43 (600)
53 67. 18024 57 68 (600) 117 210 37 53 63 99 341 50 (1500) 67
76 435 514 44 45 61 691 712 25 36 42 81 82 804 7 77. 19104
15 50 (600) 272 324 416 31 (3000) 39 84 548 69 662 (600) 80 89
784 837 922.

20096 149 (600) 57 70 205 21 65 (300) 66 303 88 (300) 463
75 550 648 71 824 78 85 908 (300) 97. 21057 121 (300) 26
41 95 209 354 72 94 527 56 613 (300) 40 41 (300) 47 69 97
709 (300) 46 91 839 (600). 22038 43 99 120 (300) 40 72 204
18 91 328 43 (300) 61 66 465 539 63 94 616 36 60 76 (600)
707 56 60 61 77 92 (1500) 812 913. 23103 (3000) 91 275 356
68 69 419 (300) 53 677 91 791 805 57 58 961. 24011 (300)
28 98 114 84 (600) 91 (300) 249 325 (300) 407 40 59 86 544
744 808 943. 25068 128 41 57 (300) 61 228 29 (300) 316 26
(600) 42 440 (600) 524 36 672 89 711 812 (600) 28 74 95
(300) 904 39. 26009 (1500) 137 (1500) 61 202 99 490 (600)
619 27 56 756 71 81 800 2. 27111 39 43 201 27 35 (300) 50
482 501 629 89 750 75 90 832 920 50 59. 28001 38 51 115
(600) 17 53 80 217 (300) 30 52 72 83 305 77 78 438 (1500) 88
597 559 89 822 50 921 41 90. 29001 32 127 58 87 205 (300)
75 350 508 (300) 15 36 82 643 67 (600) 77 750 873.

30016 166 68 99 (3000) 225 93 318 51 79 552 55 609 33
81 99 721 39 (300) 74 960. 31034 55 (300) 58 107 249 (3000)
52 341 83 (300) 85 431 43 62 92 531 51 80 604 799 855 915
17 34. 32144 (6000) 62 77 83 214 37 45 320 46 49 77 444
556 69 (600) 71 92 (3000) 723 94 828 55 82 901 (300) 25 (300).
33021 116 205 (3000) 84 339 413 47 59 67 512 (3000) 96
(1500) 637 44 68 78 (300) 79 701 45 968 86 (300). 34001 71
84 227 40 310 18 41 43 92 (300) 402 23 26 52 (300) 85 501
(300) 6 13 (300) 679 746 54 89 852 (300) 83 977. 35216 (300)
19 344 45 466 76 546 62 (300) 95 99 601 6 45 83 711 841
(300) 968 74. 36126 41 206 (600) 45 46 71 329 51 402 37
(300) 54 548 89 743 73 802 (600) 926 (300) 81. 37054 284
349 65 440 594 815 19 70 918 (300) 27 (3000) 45 (300).
38129 38 (1500) 61 209 83 90 353 406 49 59 (300) 665 71 74
84 786 892 919 33. 39111 (300) 86 217 45 (300) 70 84 480
504 690 703 (300) 29 42 814 (1500) 25 927 66.

40193 281 98 313 15 71 74 (300) 79 419 55 57 (3000) 96
511 (300) 27 41 88 92 636 41 68 765 807 28 65 982 (3000).
41007 13 17 23 58 (300) 203 43 44 369 463 (300) 531 (300) 76
604 13 21 702 60 826 28 89 (300) 933 45. 42020 (600) 54 70
88 103 222 38 56 (600) 314 (1500) 26 32 55 409 12 45 77 521
55 (3000) 643 96 98 756 68 70 (600) 74 83 825 (300) 87 98
965. 43019 34 44 158 70 201 61 364 74 (300) 418 59. 525 40
45 76 604 (600) 36 53 739 55 75 (3000) 817 95 925 52 54 60.
44058 93 260 99 377 413 33 (300) 58 507 86 602 39 47 78
(300) 96 703 39 88 875 83 916. 45012 (600) 219 41 78 376
(600) 93 98 608 (1500) 46 58 818 82 965 97. 46002 33 35 83
(1500) 153 206 70 73 315 98 514 40 88 97 612 48 (300) 74 78
786 (1500) 815 (1500) 73 944. 47046 101 (300) 83 340 90
452 58 82 87 98 515 81 633 92 750 62 65 903 5 37 44 52.
48002 43 80 86 203 36 300 53 82 417 (600) 24 39 52 (300) 540
68 636 759 72 78 80 971 83 (600). 49055 79 91 304 49 73 90
446 525 663 68 87 (1500) 96 732 49 59 90 (300) 803 (1500) 38
905 (300) 30 46 57 84.

50011 43 77 97 144 53 81 (300) 92 219 51 74 93 385 95
434 48 555 91 603 (300) 78 713 892 988. 51015 26 88 189
91 99 327 59 440 79 547 49 77 663 75 78 (1500) 79 (1500)
754 64 74 834 76 955 78 90. 52019 (300) 73 90 105 (600) 29
97 210 17 59 72 337 (3000) 73 81 82 414 71 85 502 15 45 59
74 640 767 (3000) 68 89 91 985. 53100 22 (1500) 89 251 309
(300) 457 531 (300) 36 (300) 46 626 (300) 49 722 31 (300) 68
848 61 98 907 45. 54003 16 348 (300) 99 416 40 516 42 (3000)
65 633 78 722 (600) 62 90 804 10 63 69 96 941 53 60. 55019

32 49 144 215 27 41 (3000) 71 308 (1500) 40 94 96 466 96 501
2 97 (1500) 622 83 (300) 93 727 78 808 14 72 97 900 (600) 25
65 73. 56015 17 53 258 69 71 350 66 416 20 44 75 (300) 516
19 66 690 738 (1500) 93 66 85 (300) 806 42 49 62 99 922 25
(1500) 46. 57074 96 (300) 109 (600) 14 483 (3000) 541 702
817 (300) 58014 53 79 (600) 170 223 56 (1500) 63 85 359 (300)
420 89 518 40 65 98 (600) 603 12 (600) 14 66 776 78 99 803
13 61 85 (300) 92 919. 59065 79 107 69 74 76 81 83 351 (300)
56 429 641 81 83 (1500) 765 72 906 23 84 97.

60053 (3000) 91 104 (300) 297 301 (300) 18 47 78 422
(3000) 506 (1500) 51 53 74 621 705 856. 61092 96 (300) 106
358 404 62 523 633 710 (300) 19 56 84 (1500) 806 35 95 968.
62056 173 298 367 83 493 598 607 34 63 71 (300) 719 75
804 26 85 901 52. 63017 75 159 (300) 78 215 48 54 304 5 53
(300) 473 512 686 750 75 851 (3000) 55 927. 64020 136 47
(300) 77 81 (300) 265 (300) 314 (300) 70 74 (300) 439 92 516
27 43 58 603 21 43 72 (300) 784 815 37 907 21. 65002 5 38
148 54 207 81 363 91 440 78 (600) 560 72 88 (300) 640 99
724 56 (600) 68 93 94 (600) 804 43 87 (600) 99 903 48 74 89
(300) 66020 26 44 (300) 48 (1500) 49 224 72 314 64 419 40
76 500 54 (300) 98 605 73 746 97 (1500) 819 84 (300) 88 (300)
968. 67154 221 43 79 540 610 58 62 792 93 822 911 94.
68020 59 82 92 110 18 61 320 79 422 38 67 524 79 606 40
54 712 34 70 (300) 71 83 806 10 19 (600) 28 46. 69001 36 41
96 120 50 54 88 383 482 526 (300) 687 745 91 850 994.
70037 64 65 134 41 50 358 413 31 535 50 615 45 63 708
51 959 (1500) 89. 71004 145 89 225 30 60 323 (300) 49 78
411 98 509 46 800 (3000) 686 723 26 71 99 808 15 17 69 (300)
72 940 83 93. 72004 49 168 72 (600) 203 21 41 88 300 52
451 69 77 545 97 616 49 55 735 62 82 801 7 81 949 (3000).
73015 34 47 61 80 129 30 34 59 (3000) 80 (300) 84 203 25 59
381 448 (300) 557 (1500) 95 640 43 66 90 95 710 11 93 902 22
29 58 90. 74019 7

Wien, 24. Januar. A b e n d b ö r s e . Kreditattien 297,00, Franzosen 271,50, Galizier 258,00, Anglo-Austr. 156,00, Lombarden 92,25, Papierrente 70,65, österreich. Goldrente 84,80, ungar. Goldrente 99,90, Martinoten 57,87, Napoleons 9,34, 1864er Loose —, österr.-ungar. Bank —, Nordbahn —, Rußig.

Paris, 25. Januar. Boulevard-Verkehr. 3 proz. Rente 81,90, Anleihe von 1872 116,80, Städtener 80,15, österreich. Goldrente —, ungar. Goldrente 86,00, Türken —, Spanier extér. —, Egypter 283,00, Banque ottomane —, 1877er Russen —, Lombarden —, Türkenseite —, ill. Orientanleihe —, Fest.

Produkten - Börse.

Berlin, 24. Januar. Wetter: — Weizen per 1000 Kilo loko 200—240 Mark nach Qualität gefordert, gelber Märkischer — M. ab Bahn bez., per Januar — bez., per April-Mai 228—229½ bez., per Mai-Juni 228—230 bez., per Juni-Juli 229½—230 bez. Gefündigt — Zentner Regulierungspreis — bezahlt. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaren 170 bis 205 M., Futterware 157—168 M. — Mais per 1000 Kilo loko 145—150 bez. nach Qualität Rumän. — ab Bahn bez., Amerik. — M. ab Bahn bez. — Weizen mehl per 100 Kilo brutto, 00: 32,50—30,00 M., 0: 30,00—29,00 M., 0/1: 29,00—27,00 M. — Roggenmehl incl. Sacf. 0: 25,50—24,50 M., 0/1: 24,25—23,50 M. — per Januar 23,95 bezahlt, ver Januar-Februar 23,95 bez., per Febr.-März 23,90 bez., pr. März-April 23,90 bez., pr. April-Mai 23,90 bez., Mai-Juni do. bezahlt. Gefündigt — Zentner Regulierungspreis — — Markt bezahlt. — Delfa — satt per 1000 Kilo Winterrapss 235—244 Mark, S./D. — bez., N.D. — bezahlt, Winter-Rüben 230—240 M., S./D. — bez., N.D. — bezahlt. — Rübel per 100 Kilo loko ohne Fas 53,6 M., flüssig — M., mit Fas 53,9 M., Januar 53,8 M., Jan.-Febr. do. M., per Februar-März — bez., per März-April — Markt bezahlt, ver April-Mai 53,9—53,8 bez., per Mai-Juni 54,5—54,4 bez., per September-Oktober 57,0—56,9 bez. Gefündigt — Zentner Regulierungspreis — Markt bezahlt. — Einöd per 100 Kilo loko 66,0 M. — Petroleum per 100 Kilo loko 25,5 M., per Januar 24,5 M., Januar-Februar do. M., per Febr.-März 24,2 M., per März-April — M., per April-Mai 24,0 M., September-Oktober 25,5 bez. Gefündigt — Zentner Regulierungspreis — bez. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Fas 60,4 bez., per Januar 59,9—60,3 bez., per Januar-Februar do., per März-April — bez., per April-Mai 60,9—61,2

Berlin, 24. Januar. Die Meldungen der fremden Börsen hatten sehr fest gelautet; die Börse sandte für Kreditattien wesentlich höhere Course und auch hier wurden Kreditattien 3 M. besser bezahlt. Die österreichische Kreditanstalt sollte die Judenburger Eisenwerke sehr niedrig (angeblich mit 5 Gulden) in ihrer Dezember-Bilanz eingestellt haben und daher bereits wieder sehr viel an ihrem Bergwerks-Besitz verdienten. Lombarden waren bei einer Haufe von 5 M. tonangebend; es sollte eine fünfjährige Verlängerung der Steuerfreiheit in Aussicht stehen. Sehr wahrscheinlich ist das kaum. Auf Bergwerkspapiere haben die weichenden Eisenpreise in Glasgau keinen Einfluß; die Lärnhütte sollte bereits 5 p.Ct. (?) verdient haben, die Aktien wurden

Schlesischer — bez., Böhmisches 146 bis 152 bez., Galizischer — bez., per Juni-Juli 152 nom. per Januar — M. per April-Mai 149 nom. Mai-Juni 150—150½ bez. Gef. — Zentner Regulierungspreis — bezahlt. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaren 170 bis 205 M., Futterware 157—168 M. — Mais per 1000 Kilo loko 145—150 bez. nach Qualität Rumän. — ab Bahn bez., Amerik. — M. ab Bahn bez. — Weizenmehl per 100 Kilo brutto, 00: 32,50—30,00 M., 0: 30,00—29,00 M., 0/1: 29,00—27,00 M. — Roggenmehl incl. Sacf. 0: 25,50—24,50 M., 0/1: 24,25—23,50 M. — per Januar 23,95 bezahlt, ver Januar-Februar 23,95 bez., per Febr.-März 23,90 bez., pr. März-April 23,90 bez., pr. April-Mai 23,90 bez., Mai-Juni do. bezahlt. Gefündigt — Zentner Regulierungspreis — — Markt bezahlt. — Delfa — satt per 1000 Kilo Winterrapss 235—244 Mark, S./D. — bez., N.D. — bezahlt, Winter-Rüben 230—240 M., S./D. — bez., N.D. — bezahlt. — Rübel per 100 Kilo loko ohne Fas 53,6 M., flüssig — M., mit Fas 53,9 M., Januar 53,8 M., Jan.-Febr. do. M., per Februar-März — bez., per März-April — Markt bezahlt, ver April-Mai 53,9—53,8 bez., per Mai-Juni 54,5—54,4 bez., per September-Oktober 57,0—56,9 bez. Gefündigt — Zentner Regulierungspreis — Markt bezahlt. — Einöd per 100 Kilo loko 66,0 M. — Petroleum per 100 Kilo loko 25,5 M., per Januar 24,5 M., Januar-Februar do. M., per Febr.-März 24,2 M., per März-April — M., per April-Mai 24,0 M., September-Oktober 25,5 bez. Gefündigt — Zentner Regulierungspreis — bez. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Fas 60,4 bez., per Januar 59,9—60,3 bez., per Januar-Februar do., per März-April — bez., per April-Mai 60,9—61,2

bez., ver Mai-Juni 61,1—61,4 bez., per Juni-Juli 61,9—62,2 bez., per Juli-August 62,5—62,8 bez., per August-September 62,9—63,0 bez. Gefündigt 10,000 Liter. Regulierungspreis 60,3 bez. (B. B. 3.)

Stettin, 24. Januar. Wetter: Etwa Schneefall. + 1° R. Morgens — 2 Grad N. Barom. 28,6. Wind: NW. — Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko gelber inländischer 210—218 M. weißer 212—219 M., per Frühjahr 221,5—222,5—221,5 M. bez. — Roggen etwas höher, per 1000 Kilo loko inländischer 161—165 M., russischer 161 bis 164 M., per Frühjahr 163,5—164,5—164 M. bez., per Mai-Juni 163—164 M. bez. — Gerste matt, per 1000 Kilo loko mittlere Brau 150—158 M., seine do. 165—172 M., Cavalier 180 bis 183 M. — Hafer still, per 1000 Kilo loko int. 132—142 M. — Erbsen ohne Handel. — Winterrüben still, per 1000 Kilo loko 215—235 M., per April-Mai 244 M. bez., per September-Oktober 260 M. Br. — Winterrapss per 1000 Kilo loko 220—240 M. — Rübel matt, per 100 Kilo loko ohne Fas bei Kleingefüßen flüssiges 55,5 M. Br., per Januar 53 M. bez. und Br., per Februar — M. bez., per April-Mai 54 M. Br., 54,5 Br., per Septbr.-Oktbr. 57 M. Br. — Spiritus unverändert, per 10,000 Liter p.Ct. loko ohne Fas 59 M. bez., Januar-Februar 58,5 M. Br. u. Gd., per Frühjahr 60,1—60,3—60,2 M. bez., Br. u. Gd. — Angemeldet: Nichts — Regulierungspreise: Rübel 53 M., Spiritus 58,5 M. — Petroleum loko 8,25 M. Br. bez., Regulierungspreis 8,25 M. — Heutiger Landmarkt: Weizen 213—219 M., Roggen 168—174 M., Gerste 156—173 M., Hafer 144—148 M., Erbsen 164—168 M., Kartoffeln 57—63 M., Get. 2,5—3 M., Stroh 27—30 M. (Ostsee-Ztg.)

Berlin, 24. Januar. Die Meldungen der fremden Börsen hatten sehr fest gelautet; die Börse sandte für Kreditattien wesentlich höhere Course und auch hier wurden Kreditattien 3 M. besser bezahlt. Die österreichische Kreditanstalt sollte die Judenburger Eisenwerke sehr niedrig (angeblich mit 5 Gulden) in ihrer Dezember-Bilanz eingestellt haben und daher bereits wieder sehr viel an ihrem Bergwerks-Besitz verdienten. Lombarden waren bei einer Haufe von 5 M. tonangebend; es sollte eine fünfjährige Verlängerung der Steuerfreiheit in Aussicht stehen. Sehr wahrscheinlich ist das kaum. Auf Bergwerkspapiere haben die weichenden Eisenpreise in Glasgau keinen Einfluß; die Lärnhütte sollte bereits 5 p.Ct. (?) verdient haben, die Aktien wurden

2 p.Ct. besser bezahlt und lebhaft umgesetzt. Dortmund Union folgte mit 1 p.Ct. Haufe nach. Rumänier lagen fest, Galizier schwach, weil die Wiener Meldungen über die Dividende nicht befriedigten. Große Haufe war in ungarischer Goldrente (+ 1 p.Ct.) und auch russische Anleihen lagen sehr fest. Der Ultimo galt als vollständig überwunden und die Heraufsetzung des Lombardzinsfußes seitens der Reichsbank hatte die gesuchte Spekulation sowohl hier als auch an den Nebenplätzen ermuthigt, eine bedeutende Haufbewegung durchzuführen. Besonders lebhaft erwähnt wird eine Aktie der Börsenkommissionsbank, welche den einführenden Bankhäusern bei Eröffnung der Börse zu 117—119 p.Ct. aus den Händen gerissen wurden; auf die Zeichnungen waren 10 p.Ct.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 23. Januar 1880. Preußische Fonds- und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,90	bz	Pomm. S.-B. I. 120/5	104,00	G			
do. neue 1876	4	97,70	bz	do. II. IV.	110/5	100,50	B		
Staats-Anleihe	4	97,80	bz	Pomm. III. rk. 100/5	98,50	B			
Staats-Schuldsch.	3½	93,90	bz	Pr. C.-G.-B.-Br. v. 5	105,20	bz	G		
Ob.-Deichh.-Ob.	4½	102,00	bz	do. do.	100	5	101,90	bz	G
Berl. Stadt-Ob.	4½	103,20	bz	do. do.	115	4½	101,50	G	
do.	3½	93,60	bz	Pr. Hyp.-A.-B. 120/4	102,50	bz	G		
Schildv. d. B. Kfm.	4½			do.	110	5	104,50	G	
Pfandbriefe:				Schles. Bod.-Cred.	103,75	G			
Berliner	4½	103,20	bz	do.	4½	102,25	G		
do.	5	107,25	G	do.	do.	5	101,00	bz	G
Landich. Central	4	98,70	bz	Stettiner Nat. Hyp.	5	101,00	bz	G	
Kurz. u. Neumärk.	3½	93,50	G	do.	do.	4½	98,00	bz	G
do. neue	3½	89,75	bz	Kruppsche Obligat.	5	110,25	G		
Brandbg. Cred.	4			Ausländische Fonds.					
Preußische	3½	88,00	G	Amerik. rdz. 1881	6	102,00	B		
do.	4	97,80	bz	do. do. 1885	6				
Pommersche	3½	88,50	bz	do. Bds. (fund.)	5	101,20	G		
do.	4	99,00	B	Norweger Anleihe	4	115,60	bz	G	
Poensche, neue	4	98,40	G	do. Pap.-Rente	4	60,90	bz	G	
Sächsische	4	97,70	bz	do. Silber-Rente	4	61,90	bz	G	
Schlesische	3½	88,00	G	do. 250 fl. 1854	115,25	G			
do. alte A. u. C.	4½	103,10	bz	do. Cr. 100 fl. 1858	331,00	bz	G		
do. neue A. u. C.	4	97,80	bz	do. Lott.-A. v. 1860	5	127,70	B		
Westpr. ritterisch.	3½	88,00	G	do. v. 1864	311,50	bz	B		
do.	4	98,40	G	do. do. 1872	215,00	bz	B		
do.	4½	101,10	bz	do. Schatzsch. I.	6				
Rentenbriefe:				do. do. kleine	6				
Kurz. u. Neumärk.	4	99,00	bz	do. do. II.	6				
Pommersche	4	99,25	G	do. do. III.	6				
Poensche	4	98,60	bz	do. do. IV.	6				
Preußische	4	98,75	B	do. do. V.	6				
Reichs- u. Westfäl.	4	99,60	G	do. do. VI.	6				
Sächsische	4	99,75	G	do. do. VII.	6				
Schlesische	4	99,10	bz	do. do. VIII.	6				
Souveraines		20,31	bz	do. do. IX.	6				
20-Frankstücke		16,17	bz	do. do. X.	6				
do. 500 Gr.				do. do. XI.	6				
Dollars				do. do. XII.	6				
Imperials				do. do. XIII.	6				
do. 500 Gr.				do. do. XIV.	6				
Fremde Banknoten				do. do. XV.	6				
do. einlösbar. Leipz.				do. do. XVI.	6				
Franzö. Banknot.	80,80	bz		do. do. XVII.	6				
Österr. Banknot.	172,70	bz		do. do. XVIII.	6				
do. Silbergulden	172,00	G		do. do. XIX.	6				
Russ. Noten 100 Rubl.	211,95	bz		do. do. XX.	6				
Deutsche Fonds.				do. do. XXI.	6				
P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	143,75	bz	do. do. XXII.	6				
Hess. Prich. a 40 Th.	273,00	B		do. do. XXIII.	6				
Bad. Br. v. 67.	4	133,75	B	do. do. XXIV.	6				
do. 35 fl. Obligat.	—	178,25	bz	do. do. XXV.	6				
Bair. Präm.-Anl.	4	134,25	bz	do. do. XXVI.	6				
Braunschweig. 20th. L.	91,40	bz		do. do. XXVII.	6				
Brem. Anl. v. 1874	4½			do. do. XXVIII.	6				
Cöln.-Md.-Pr. Anl.	3½	132,60	bz	do. do. XXIX.	6		</td		